



PFARRE KIRCHBERG a.d.R

Telefon: (03115) 2319

Fax: (03115) 2319 20

Handy: 0676 87426861

E-Mail: kirchberg@graz-seckau.at

Liebe Pfarrgemeinde von Kirchberg!

Für die meisten von uns ist längst wieder der Alltag eingeleitet. Wie auch immer, ich hoffe Sie hatten ein paar gute Sommertage, bzw. Urlaubswochen, um wieder gestärkt für die Aufgaben in der Familie, am Arbeitsplatz und schulischen Herausforderungen zu sein. Zu einem guten Urlaub gehören aber nicht nur schönes Wetter, gutes Essen, sondern auch Begegnungen mit freundlichen Mitmenschen aus aller Welt, das Nachdenken über unser Leben, vielleicht auch über Krisen unseres Lebens. Das Wort „Krise“ ist in unseren Tagen in aller Munde. Man redet von Ehekrisen, Familienkrisen, Glaubenskrisen, Kirchenkrisen, Wirtschaftskrisen... Eine Krise muss nicht von vornherein etwas Negatives sein. Sie kann auch ein Wendepunkt zum Guten im persönlichen Leben und auch für genannte Gemeinschaften sein. Krisen, die bewältigt werden, führen meist zur tieferen Erkenntnis und Reife. Sie können freilich auch in die „Katastrophe“ münden; auch das kennen wir!

Wo ist letztlich die Wurzel für Krisen aller Art zu suchen? Ich denke im Mangel an rechter Begegnung. Franz Schmatz meint in seinem Buch „Christliche Lebensqualität durch Begegnung“: „Einseitige Ausrichtung auf immer mehr Besitz,

Konsum und Genuss, Hektik, übersteigertes Konkurrenzdenken, Egoismus und Brutalität tragen das ihre zu einer umfassenden Krise der Begegnung, zur Verweigerung und Behinderung von Begegnung bei. Die Fol-



gen dieser Entwicklung können wir allerorts sehen und erfahren: Vereinsamung, innere Leere, Verzweiflung, Spaltung, Hoffnungslosigkeit, Flucht in den Konsum, Suchtgifte... alles dies ist ein Aufschrei, weil Begegnung nicht mehr ausreichend oder überhaupt nicht mehr stattfand...

Wo sind jene Menschen, die bereit sind, nicht nur zu reden und zu diagnostizieren, sondern auch zu han-

deln, die Begegnung schenken, ermöglichen und fördern?

Ich war heuer im Urlaub auf Kneippkur in Marienkrone. In dieser Kuranstalt, die von geistlichen Schwestern geleitet wird, gibt es auch eine große Hauskapelle, die erfreulicherweise von Patienten, bzw. Urlaubern für stille Einkehr und Feier der heiligen Messe gut genutzt wird. Viele suchten in diesen Tagen auch die Begegnungsmöglichkeit mit Gott, um sie auch neu zur Quelle für Begegnungen im Alltag werden zu lassen. Gottesdienst feiern bedeutet für uns Christen, die Einladung Gottes zur Begegnung mit IHM annehmen, sein Wort hören, Gott loben und danken für Vieles, was im Leben nicht selbstverständlich ist. Durch diese Begegnung gestärkt und ermutigt, sollen wir Zeichen der Begegnung mit unseren Mitmenschen setzen. Ich denke, dass dies Bausteine für eine gute Begegnung sein könnten: ein Gruß, ein freundliches Wort, ein Lächeln, ein Händedruck, das Zugehen auf einen Menschen, der am Rande steht oder der mir vielleicht unsympathisch ist.

Ich wünsche uns allen ein gutes neues Arbeitsjahr mit vielen frohen und einander stärkenden Begegnungen!

Ihr Pfarrer

MARTINIKRÄNZCHEN am 13. November 2010

PFARRKINDERGARTEN



Da Frau Julia Adlgasser

ab September 2010 im Klosterkindergarten Feldbach arbeiten wird, übernimmt **Frau Michaela Höber** wieder die zweite Gruppe.

Liebe Julia, danke für deine Mitarbeit und deinen humorvollen Einsatz in unserem Haus. Wir wünschen dir und auch Michaela alles Gute für den „Neustart“!

Herzlichen Dank der Fa. Prödl

Auf Anfrage war die Fa. Prödl sofort bereit, 25 Holzgitarren zu fertigen (Gruppe Leni). Jedes Stück wurde von den Kindern sehr individuell und mit großer Begeisterung gestaltet. Täglich bildeten die Kinder „BANDS“ und ihre „Konzerte“ waren immer ausverkauft! Songs von Kiddy Contest bis AC-DC, alle internationalen Hits

Und hier möchten sich unsere Kinder vorstellen:



Absenger Florian, Bernhard Fiona, Büchsenmeister Tobias, Eckhard Marie, Gößler Martin, Gsöls Leonie, Hofer Jana, Höfler David, Krautwaschl Viktoria, Krickler David, Liendl Sarah, Löffler Nina, Luttenberger Mario, Monschein Hanna, Pankarter Leonie, Peitler Carina, Rabl Sandro, Roßmann Celina, Rotter Robert, Scheucher Tobias, Stix Katharina, Tieber Angelina, Weninger Anna, Wurzinger Marc, Zirkl Amelie



Von oben nach unten - Von links nach rechts: Höber Michaela, Wonisch Nadine, Teschl Magdalena, Posch Dominik, Eckhard Katharina, Birchbauer Flora, Platzer Gerlinde, Wolf Lukas, Wolf Laura Sophie, Wesselowitsch Laura, Pontasch Jana, Friedl Lisa, Krisper Johanna, Zöbinger Jonas, Narnhofer Sophie, Siegl Sebastian, Unger Kilian, Schmied Natalie, Keimel Nina, Wonisch Nico, Zettelbauer Erik, Resch Viktoria, Roitner Marliesa, Faul Anja, Platzer Hanjo, Pontasch Pia, Koch Eva

wurden gespielt. Mit einem Bus fuhren wir abschließend auf „TOURNEE“ (nach Berndorf - Fa. Prödl). Mit einer Kostprobe aus unserem Liederschatz bedankten wir uns bei den Mitarbeitern und *Herrn Johann Glauninger* („Gitarrenzuschneider“). Dies war eine gelungene und einmalige Aktivität, daher noch einmal Danke für dieses Geschenk.

Eine weitere große Freude bereitete uns im Juli **der MGKV Kirchberg**. Die Kinder des WIKI Kinderhauses und des Pfarrkindergartens erlebten einen besonders lustigen Vormittag mit dem CLOWN JAKO! Die Kosten übernahm der Gesangsverein, wofür wir uns bedanken möchten!

Kindergartenbetrieb:

Wir haben auch heuer wieder ein volles Haus (50 Kinder), die wir mit viel Freude durch dieses Kindergartenjahr begleiten möchten.

Das Pfarrkindergarten-Team

ERNTEDANKFEST am Sonntag, 3. Oktober 2010

Es wird heuer stellvertretend für uns alle, die wir dem Schöpfer allzeit Dank schuldig sind, von den „Lormanbergern/innen“ vorbereitet und gestaltet. Herzlichen Dank für alle Mühe der Vorbereitung! *Frau Maria Rücker* gestaltet diesmal zum 50. Mal die Erntekrone. „Vergelt's Gott!“

Um 9.00 Uhr: Einzug in die Kirche mit der Erntekrone und den Erntegaben, Dankgottesdienst und anschließend Agape



vor der Kirche.

Zu unser aller Erinnerung: das Danken setzt das Denken voraus. Beide „*Danken und Denken*“ stammen von derselben Wurzel. Gott danken kann nur der, der über sein Leben nachdenkt und nicht gedankenlos dahinlebt.

Ja, es stimmt: „*Mensch, was hast du, das du nicht empfangen hättest!*“

Darum:

**„Großer Gott
wir loben dich!**

und

**„Nun danket all
und bringet Ehr!“**

EINLADUNG zum Alten- und Kranken-Sonntag, 10. Oktober 2010

Ab 13.00 Uhr

Gelegenheit das Sakrament der Buße zu empfangen, d.h. sich von der Barmherzigkeit und Liebe Gottes umarmen lassen.

Um 14.00 Uhr

heilige Messe und auf Wunsch kann das Sakrament der Krankensalbung von Kranken und Gebrechlichen

seinem letzten Buch „Gedanken für ein erfülltes Leben“ niederschrieb: Wir müssen uns fragen, woher es kommt, dass ein „Mehr – haben – Müssen“ heute oft als der einzige Weg zum Glück angesehen wird. Haben wir wirklich nichts anderes anzubieten, kein größeres Ziel, keine Herausforderung und Aufgabe?

gedrängt haben:

„*Das Beten, das Fasten und das Almosen geben. Beten, Meditieren, das heißt: Seine Beziehung zur Schöpfung und zum Schöpfer zu klären. Fasten, das heißt: Sich überwinden lernen. Nächstenliebe statt Egoismus. Und Almosen*

geben – das beginnt beim guten Wort in der eigenen Familie und geht bis tief in die Dritte Welt hinein. Diese Botschaft kann nie unmodern werden“.

**Wenn Sie für
den Alten- und
Krankensonntag**

eine Fahrtgelegenheit brauchen, bitte melden Sie sich bei Ihrem zuständigen Pfarrgemeinderat!



empfangen werden. Das Altsein ist keine Krankheit! Anschließend frohes Beisammensein im Pfarrheim. Ich verbinde mit dieser Einladung ein paar besinnliche Gedanken von Kardinal König, die er in seinen letzten Lebensjahren und auch in

Welche Werte, welche „geistigen Lebensmittel“ geben wir den künftigen Generationen mit auf den Weg. Im selben Buch erinnert uns der greise Kardinal an drei Grundelemente des christlichen Lebens, die wir teils vergessen oder an den Rand

FIRMVORBEREITUNG — Warum Gruppenstunden?



Der Firm-Unterricht ist bestrebt, nicht nur von christlichen Werten und Gemeinschaft zu reden, sondern versucht, diese zu verwirklichen. Vielleicht könnten die jungen Menschen darin ein wenig den Heiligen Geist erleben, denn der Heilige Geist ist der Geist der Gemeinschaft. Wo Jesus auftauchte, was er von Menschen umgeben, von Frauen und Männern, Gesunden und Kranken, Starke und Hilflose... Die Firmung soll den Kandidaten zeigen, dass Gott sie liebt und mit ihnen in den neuen Lebensabschnitt (Berufswahl und a.m.) mitgeht und sie mit seiner Kraft ausrüstet, wenn auch sie gewillt sind, diese Hilfe anzunehmen. Der Firm-Unterricht soll also nicht nur den Verstand, sondern auch das Herz berühren.

Bedeutende Erzieher und Autoren der Katholischen Kirche meinten schon seit langem und tun es noch immer, dass es Vierzehnjährige recht schwer haben. Sie verlangen wie jeder Mensch nach Liebe. Meist haben sie viel Liebe von ihren Familien empfangen. Doch mit dem Alterwerden gab und gibt es Loslösungen von zuhause und deshalb sehnen sich die Jugendlichen vermehrt nach Freunden - umso dringlicher brauchen sie die Gruppe.

Firmanmeldung:

4. und 5. November 2010
von 13 - 15 Uhr in der Pfarrkanzlei.

Voraussichtlicher Firmtermin:

Sonntag, 15. Mai 2011

Weitere Informationen wegen diverser Termine entnehmen Sie bitte dem Pfarrschaukasten oder den Verlautbarungen in der Schule!

Sei du die Kraft!

Wenn uns die Kräfte verlassen, sei du die Kraft, Heiliger Geist!

Wenn uns Krankheit schwächt, sei du die Heilung, Heiliger Geist.

Wenn uns Fragen plagen, sei du die Antwort, Heiliger Geist!

Wenn uns Sorgen quälen, sei du die Zuversicht, Heiliger Geist!

Wenn alles hoffnungslos erscheint, sei du ein neuer Anfang, Heiliger Geist.

Wenn der Tod naht, sei du das Leben, heiliger Geist!

VOLLJÄHRIGE

Oktober / November 2010

Marco Matzer, Wörth

Robert Hadler, Kirchberg

Philipp Weixler-Suppan, Kirchberg

Simon Windisch, Kirchberg

Sabrina Zipper, Erbersdorf

Alexander Pfeiffer, Berndorf

Liebe Jugendliche unserer Pfarre!

In diesen Monaten vollendet ihr euer 18. Lebensjahr. Damit seid ihr laut österreichischem Recht volljährige Staatsbürger und als solche beauftragt, selbstständig im Denken und Handeln zu werden, sowie Verantwortung im öffentlichen Leben zu übernehmen. Euch



allen herzliche Gratulation zur Volljährigkeit und eurem Erwachsensein!

Längst drängen tausende Stimmen an euer und unser Ohr, zeigen uns alle möglichen Lebensrichtungen, machen Versprechungen, locken und werben um uns. Erwachsensein heißt darum auch wach und hellhörig sein.

Zu den tausenderlei Stimmen zählt auch die Stimme der Kirche, die für Christus wirbt, der gesagt hat: "Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben!"

Auf eurem weiteren Lebensweg als Volljährige sowohl als Staatsbürger als auch als Christen, und dies seit eurer Firmung, wünschen euch alles Gute und Gottes Segen!

*Dies wünschen euch von Herzen
Pfarrer und Pfarrgemeinderat*



KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG STEIERMARK

Ortsgruppe Kirchberg an der Raab

EINLADUNG

zum Frauentag 2010

der Kath. Frauenbewegung Kirchberg an der Raab

Samstag, 30. Oktober 2010

Beginn 14:30 Uhr

Leitung: Melanie Kulmer, Erwachsenenbildnerin

„Die Ehre Gottes ist der lebendige Mensch“

(Irenäus von Lyon)

Was macht mein Dasein lebendig?

Wann fühle ich mich von Gott berührt?

*Miteinander wollen wir einen wohltuenden
Nachmittag erleben, im Anschluss gemütliches
Beisammensein bei einer Kaffeejause.*

Wir möchten hierfür alle Frauen der Pfarre Kirchberg an der Raab recht herzlich dazu einladen und freuen uns auf einen schönen Nachmittag.

*Um 19 Uhr Hl. Messe für die verstorbenen
Mitglieder der Kfb Kirchberg an der Raab.*

Jeden ersten Freitag im Monat findet um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche Kirchberg eine Frauenmesse statt, dazu laden wir Sie / dich recht herzlich ein.

FRAUENTREFFEN

„Schätze sind in dir und mir!“

An drei Abenden wollen wir gemeinsam innehalten und unser Leben betrachten.

Themen und Inhalte:

aus der Quelle Gottes schöpfen

was gibt mir Kraft und Freude für den Alltag

meine Stärken und Schwächen erkunden, liebevoll annehmen und den Frieden in mir spüren

So wie es für jede Frau passt, möchten wir uns auch bewegen und einige Lieder singen.

Termine:

Donnerstag, 04. 11. 2010 - 19.00 bis 20.30 Uhr

Dienstag, 16. 11. 2010 - 19.00 bis 20.30 Uhr

Dienstag, 30. 11. 2010 - 19.00 bis 20.30 Uhr

jeweils im Pfarrheim **Kosten:** freiwilliger Beitrag

Leitung und Anmeldung: Berta Frisch

Erwachsenenbildnerin F. kath. Erwb.

Ehe - Familien Lebensberaterin i. A. Tel. 664/5635354

*„Denn wo Zwei oder Drei versammelt sind in meinem Namen,
da bin ich mitten unter Ihnen“ (Matthäus 18,20)*

Barbara Leitgeb

Schriftführer der kfb Kirchberg an der Raab

DINKS: *double income - no kids = doppeltes Einkommen - keine Kinder*

Ich hatte noch nie etwas von den „Dinks“ gehört. Aber als sie mir beigebracht wurden, da begriff ich, dass ich sie schon lange kannte. Es sind die jungen Menschen bis 30 und mehr, die die heutzutage propagierte Spaßgesellschaft am deutlichsten verkörpern.

Das Leben nach Lust und Laune zeichnet sie aus, sie „kriegen nie genug vom Leben“ und wollen möglichst ungebunden und frei für jeden ausgefallenen Kick sein. Das Verantwortungsgefühl reicht bestenfalls für sich selbst und für die unmittelbare Gegenwart. Über Zukunft macht man sich höchstens Sorgen, wenn geringere Geldflüsse vorausgesagt werden. Denn Geld wird als alleinige sichere Garantie für ein glückliches Leben begriffen. Und das ist ja reichlich vorhanden.

Mehr Geld - weniger Kinder

Man könnte vermuten, wo viel Geld ist, da ist auch viel Spielraum für Kinder. Aber das war schon immer ein Trug-

schluss. Von Ausnahmefällen abgesehen, hatten die Armen im Durchschnitt schon immer mehr Kinder als die Reichen. Während diese ihren Reichtum in ihrem Geld und ihren Besitzungen sahen, hielten erstere ihre Kinder für den größten Reichtum. So können wir es ja auch heute in vielen Teilen der Welt beobachten. Niemand wird bestreiten können, dass unsere Gesellschaft in den letzten Jahrzehnten reicher geworden ist. Und so haben wir eben auch wesentlich weniger Kinder.

Väter und Mütter oder Steuerzahler

In der Zeitung lese ich unter der Überschrift: „Müssen sich Vollzeitmütter langsam verstecken?“. *„Fast die Hälfte der Vollzeitmütter meint, dass ihre Arbeit in der Gesellschaft nicht wertgeschätzt wird.“* Mehr als die Hälfte von 500 Eltern teilen ein Gefühl: In einer kinderabweisenden Gesellschaft zu leben. *„Eine Frau (oder ein Mann), die (der) Steuern zahlt, ist wertvoller als*

eine, die ihre Kinder betreut.“ Da bleibt es ohne großen Widerhall, wenn eine TV-Moderatorin entwaffnend, unzeitgeistmäßig über ihre Rolle als zweifache Mutter schreibt: *„Für ihre beiden Kinder da zu sein, sei das Sinnvollste, was sie je gemacht habe.“* „Wäre nicht schlecht, diesem Zeitgeist, der Kinder und betreuende Eltern ins Abseits rückt, entspannt die Zunge zu zeigen.“ (Carina Kerschbaumer in der Kleinen Zeitung vom 24. April 2010)

In den letzten Wochen war plakativ viel von Werten die Rede. Jeder Mensch sollte sich überlegen, welche Werte er in seinem Leben anstreben will. Verzichtet auf ein schönes Leben kann niemals ein erfolgreiches und erfüllendes Lebensprogramm sein.

Das Ausleben echter Werte, die ein hohes Sinnpotenzial für das ganze Leben haben, schon,

*meint Pfarrer Dr. Siegfried Gödl,
Eibiswald.*

(aus dem Pfarrblatt Eibiswald)

KATHOLISCHES BILDUNGSWERK

Vortrag und Tonbild-Meditation

"Auf den Spuren des Hl. Franziskus"

Mit der Wende im Leben des Franz von Assisi wird uns vor Augen geführt, wie "das Schauen auf Christus" das Leben (vielleicht auch unser Leben) verändern und zur Fülle und Erfüllung führen kann.

Donnerstag, 18. November, um 19.45 Uhr
nach der Abendmesse im Pfarrheim

mit *Helmut Vanek*

WELTMISSIONS-SONNTAG

am 24. Oktober 2010



Weltmissions-Sonntag am 24. Oktober 2010

In Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien fehlt es den Kirchen am Notwendigsten, um ihre pastoralen und sozialen Aufgaben erfüllen zu können. Die 1.100 ärmsten Diözesen sind auf Ihre Solidarität und Nächstenliebe angewiesen.

Größte Solidaritätsaktion

Der Weltmissions-Sonntag ist die größte Solidaritätsaktion der Welt. In allen Diözesen wird weltweit für die 1.100 Missionsdiözesen gesammelt.

Grundversorgung

Die weltweiten Sammlungen am Weltmissions-Sonntag sichern den 1.100 ärmsten Diözesen das Überleben. Diesen Diözesen wird ein Sockelbetrag zugeteilt, mit dem sie ihre vielfältigen Aufgaben erfüllen können. Damit wird Ihre Hilfe zur Überlebensfrage für die Missionsdiözesen!

PSK 7.015.500, BLZ 60.000 Kennwort: WMS

www.missio.at

Worum geht's dabei?

Jedes Jahr feiert die Kirche den **Weltmissions-Sonntag** am vorletzten Sonntag des Oktobers. Dieses „Fest der Katholizität und universalen Solidarität“ ist der Höhepunkt im Monat der Weltmission.

Die Solidarität zeigt sich vor allem im **Gebet** für die Weltmission und in den großzügigen **Spenden** für die 1.100 ärmsten Diözesen. Das Spendengeld wird gerecht auf die bedürftigen Ortskirchen verteilt. Es ist ein Zeichen der Einheit des Glaubens, der Liebe und der Gerechtigkeit, das alle Glieder der Kirche vereint.

Gertraud Doppan

Kinderbrief an den lieben Gott:

„Lieber Gott, die Leute in der Wohnung nebenan streiten sich immer so laut und heftig. Mach', dass nur die Leute heiraten, die nett zu einander sind!“

Sabine

GETAUFT wurden



Alexander Klingsbichl - Eltern: *Franz Forstenaue* und *Michaela Klingsbichl*, Siegersdorf

Angelo Reinhold Steiner - Eltern: *Wolfgang Steiner* und *Sonja Muhr*, Studenzen

Ana Sophia Fedorca - Eltern: *Vasile Fedorca* und *Maria Christelina Achim*, Berndorf

Julia Rosa Fink - Eltern: *Robert* und *Alexandra Fink*, geb. *Url*, Oberdorfberg

Jonas Dehlinch - Eltern: *Andreas* und *Barbara Dehlinch*, geb. *Sükar*, Hof

Noah Busse - Eltern: *Christian Busse* und *Kerstin Kundigraber*, Kroisbach

Lena Hofer - Eltern: *Alois* und *Manuela Hofer*, Berndorf

Angelo Gernot Zettl - Eltern: *Josef* und *Daniela Zettl*, Trössengraben

Viktoria Geratitsch - Eltern: *Wolfgang* und *Daniela Geratitsch*, geb. *Klein*, Kirchberg

Leonie Donko - Eltern: *Manfred* und *Waltraud Donko*, Hof

"Romfahrer" VORTRAG

(Ministrantenwallfahrt)
im Pfarrheim

am

7. Oktober (Donnerstag)
nach der Abendmesse!



ROMWALLFAHRT 01. - 07. August 2010 Ein Reisebericht von Gottfried Lafer

So, 01. August - Tag 1: Heute ist es soweit, wir – die 7 köpfige Ministrantengruppe aus Kirchberg an der Raab, unter der Leitung von Herrn Manfred Schaden und Frau Helga Huss, treten die Wallfahrt nach Rom an. Um ca. 16 Uhr treffen wir im Augustinum in Graz ein.

17.30 Uhr: Gemeinsam mit den anderen Ministranten der Diözese Graz-Seckau wohnen wir dem Sendungsgottesdienst, der von Weihbischof Franz Lackner gehalten wird, im Grazer Dom, bei. Nach einem gemeinsamen Abendessen, begeben wir uns in die Busse, denn um 18.30 Uhr geht es los: Rom, wir kommen!

Mo, 02. August – Tag 2: Nach einer ca. 12-stündigen Fahrt kommen wir, um 06 Uhr früh, teils ver-, teils ausgeschlafen, in der Italienischen Hauptstadt an. Bevor wir gegen Mittag in unserem Hotel „Ripetta“ einchecken, besichtigen wir erst mal die spanische Treppe und den berühmten Trevi-Brunnen, zwei der bekannten Sehenswürdigkeiten Roms.

Nach dem Beziehen des Quartiers und einer ordentlichen Stärkung im Hotelrestaurant geht es ab in die Altstadt, für eine weitere Erkundungstour. Um 17.30 Uhr versammeln wir uns zum gemeinsamen Abendgebet in der Santa Maria dell'Anima. Beim Abendessen im Hotel lassen wir den ersten Tag in dieser, uns noch neuen und fremden Stadt, ausklingen.

Di, 03. August – Tag 3: Um Punkt 7.00 Uhr klingelt der Wecker. Ein neuer Tag beginnt! Um halb acht erwartet uns ein reichhaltiges Frühstück in der Hotelhalle. Danach machen wir uns auf den Weg zu den Katakomben, ein wenig außerhalb der Stadt, wo wir die unterirdischen Gräber der Frühchristen bestaunen. Um 13 Uhr geht es zurück ins Hotel zum Mittagessen, mit anschließender Mittagspause. Am Nachmittag finden wir uns zum Internationalen Ministrantentreffen (CIM) am Petersplatz ein. Wir haben die Möglichkeit Jungen und Mädchen - Ministranten wie wir, aus der ganzen Welt - kennen zu lernen.

Mi, 04. August – Tag 4: Nach dem Frühstück bereiten wir uns mit gemeinsamen Gebeten und Liedern auf die bevorstehende Papstaudienz vor. Insgesamt feiern 55.000 Ministranten/Innen aus verschiedensten Ländern diesen Höhepunkt der Romwallfahrt. Kurz vor Mittag ist es dann soweit: der Papst empfängt uns und spendet uns seinen Segen.

Nach dem Mittagessen fahren wir ans Meer, verschaffen uns im Wasser Abkühlung und lassen uns an den heißen



Von li: Gottfried Lafer, Andrea Hirschmann, Sebastian und Manfred Schaden, Stefan Maurer, Jasmin Cepin, Helga und Verena Huß
Sitzend: Hannes Plescher

Stränden in der Nähe von Ostia die Sonne auf die Bäume scheinen.

Do, 05. August – Tag 5: Schon am frühen Vormittag wandern wir zum Kapitol und bewundern dessen weiße Marmorsäulen. Danach geht es weiter zum Forum Romanum, wo wir uns die Händler der Antike vorstellen, die uns - dem römischen Volk - Ware aus aller Herrenländern anpreisen. Mit der U-Bahn fahren wir zum Colosseum und besuchen dessen Museum, in dem ehemalige Rüstungen und Waffen von Gladiatoren ausgestellt sind. Apropos: „Gladius“ ist Latein und bedeutet Schwert. Um 15 Uhr fahren wir zur Kirche zu St. Paul, in der um 17.30 Uhr eine Eucharistiefeier, gemeinsam mit sämtlichen österreichischen Ministrantenwallfahrern stattfindet. Danach feiern wir vor den Mauern von St. Paul das österreichische Begegnungsfest mit anschließendem Abendessen.

Fr, 06. August – Tag 6: Gleich nach dem Frühstück begeben wir uns zum Petersplatz, um den Dom von Innen zu betrachten. Leider sind wir nicht die Einzigen, die sich zu diese Vormittagsprogramm entschlossen haben (nach einer einstündigen Wartezeit treten wir durch die Tore des Petersdoms). Wir bestaunen die imposanten Fresken und Malereien, beten vor der Statue des Hl. Petrus und führen uns die Ikonen der

Papstvorgänger, die an der östlichen Innenwand des Doms abgebildet sind, zu Gemüte.

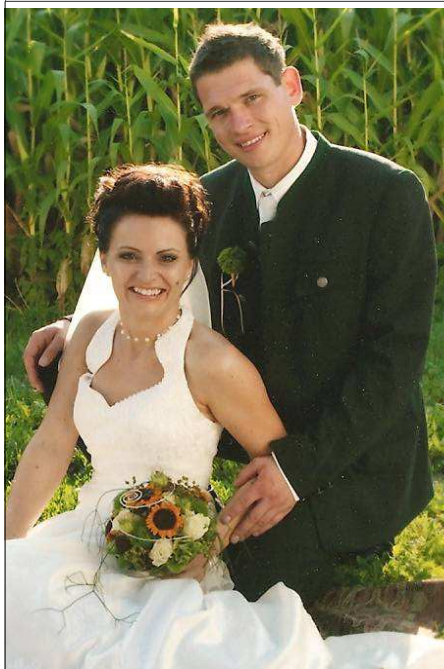
Der Nachmittag steht zur freien Verfügung; unsere Gruppe entscheidet sich für einen kleinen Rundgang durch die Straßen und Gassen Roms und nutzen diesen auch, um Souvenirs für die Daheimgebliebenen zu ersteigern. Zurück im Hotel müssen auch schon wieder die Koffer gepackt werden, da um 17 Uhr die Heimreise angetreten werden soll.

Durch einen Stau auf der Autobahn verzögert sich unsere Heimfahrt ein wenig, sodass wir erst gegen 8.00 Uhr früh am darauffolgenden Tag in Graz ankommen, wo wir von unseren Eltern abgeholt werden.

Uns wird unsere **Ministrantenwallfahrt** in guter Erinnerung bleiben. Es war eine neue, schöne und spannende Erfahrung für uns Jugendliche aus der ganzen Welt kennen zu lernen und mit ihnen gemeinsam Gottesdienst feiern zu dürfen. Leider sind die 7 Tage zu schnell vergangen, und so freuen wir uns darauf, wenn wir – vielleicht schon nächstes Jahr - unsere Koffer packen dürfen, um erneut, gemeinsam, mit Gottes Segen, nach Rom aufbrechen zu dürfen.

Dort ankommen werden wir bestimmt wieder, denn wie lautet das bekannte Sprichwort: **Alle Wege führen nach Rom!**

VOR GOTT HABEN SIE SICH DAS JAWORT GEgeben



Anton und Petra Pfeifer
geb. Hirt, Fladnitz



Stefan und Edith Kienreich
geb. Ecker, Studenzen



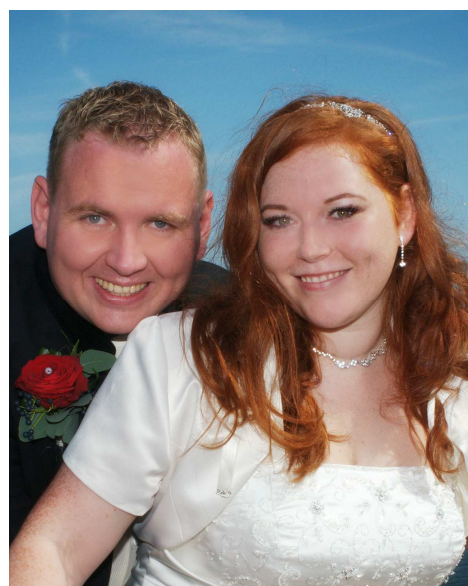
Christian und Tanja Nöst
geb. Unterberger, St. Margarethen



In Laubegg getraut: **Erich und Alexandra Theuermann**, geb. Stocker, Knittelfeld



Andreas und Elisabeth Neubauer, geb. Stiglitz, Berndorf



Martin und Stephanie Buritsch, geb. Markwardt, Wörth

DER GÜTIGE UND MENSCHENFREUNDLICHE GOTT
SEGNE EUCH UND EUER GEMEINSAMES LEBEN,
DAS IHR IM VERTRAUEN AUFEINANDER
UND AUF IHN BEGONNEN HABT. ER SCHENKE
EUCH FREUDE ANEINANDER UND GEDULD MIT-
EINANDER. ER LASSE EURE LIEBE WACHSEN!
UND BEFÄHIGE EUCH ZUR TREUE.

Gasthaus



RODLER

KIRCHBERG

☎ 0 31 15 / 23 78

Räumlichkeiten für Geburtstagsfeiern,
Taufen, Hochzeiten und Bestattungen

(bis 100 Personen)

Montag bis Sonntag

erreichbar unter Tel. 0664 / 73412408